

# PROPRIMUM



SCHULPROFIL UND  
PÄDAGOGISCHE LEITLINIEN



|       |                                                                                  |    |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.    | Präambel .....                                                                   | 3  |
| 2.    | Das Selbstverständnis der St. Angela-Schule.....                                 | 4  |
| 2.1   | Die St. Angela-Schule als katholische Schule .....                               | 4  |
| 2.2   | Eine Schulgemeinschaft mit zwei Schulformen .....                                | 6  |
| 2.2.1 | Gymnasium .....                                                                  | 7  |
| 2.2.2 | Realschule .....                                                                 | 8  |
| 2.3   | Eine traditionelle, moderne und innovative Mädchenschule .....                   | 9  |
| 2.4   | Schule und Eltern als Partner .....                                              | 10 |
| 2.5   | Ganztagsschule in offener Konzeption .....                                       | 11 |
| 3.    | Fachbereiche und Fächer .....                                                    | 12 |
| 3.1   | Fachbereich I (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld) .....         | 14 |
| 3.2   | Fachbereich II (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld) .....              | 16 |
| 3.3   | Fachbereich III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld) .. | 18 |
| 3.4   | Sport.....                                                                       | 22 |
| 4.    | Weitere Lernfelder .....                                                         | 25 |
| 4.1   | Kreativeleiste.....                                                              | 25 |
| 4.2   | Medien und Methoden .....                                                        | 26 |
| 4.3   | Schulbibliothek.....                                                             | 27 |
| 4.4   | Studien- und Berufsinformation.....                                              | 28 |
| 5.    | Religiöse und soziale Angebote .....                                             | 29 |
| 5.1   | Schulpastoral.....                                                               | 29 |
| 5.2   | Präventionskonzept.....                                                          | 30 |
| 5.3   | Sozialpraktikum .....                                                            | 31 |
| 5.4   | Dialog der Kulturen .....                                                        | 32 |
| 6.    | Betreuung und Beratung.....                                                      | 33 |
| 6.1   | Förderung besonderer Begabungen und hochbegabter Schülerinnen.....               | 33 |
| 6.2   | Förderung bei Teilleistungsstörungen .....                                       | 34 |
| 6.3   | Integration von Schülerinnen mit Behinderung.....                                | 34 |
| 6.4   | Psychosoziale Beratung.....                                                      | 35 |
| 7.    | Anhang: Besondere Angebote und Einrichtungen .....                               | 37 |

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Das vorliegende Proprium beschreibt die Identität und das Selbstgefühl der St. Angela-Schule sowie die allem schulischen Handeln zugrunde liegende Konzeption. Es umfasst nicht nur die curricularen sowie fach- und fachbereichsbezogenen Grundsätze, sondern insbesondere das spezifische Verständnis des Erziehungsauftrags unserer katholischen Schule in freier Trägerschaft.

Das Proprium der St. Angela-Schule ist in einer aus Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen bestehenden Arbeitsgruppe entwickelt worden.

Mit der Zustimmung des Trägers und der Entscheidungsgremien der St. Angela-Schule erhält das aktualisierte Proprium im Jahr 2013 seine Gültigkeit.

## 1. Präambel

Gemäß der „Grundordnung für katholische Schulen in freier Trägerschaft im Lande Hessen“ ist die St. Angela-Schule eine Schule, die aus ihrer im Glauben an Gott gründenden Verantwortung gegenüber dem einzelnen Menschen und der Gemeinschaft eine im christlichen Menschen- und Weltverständnis begründete pädagogische Zielsetzung und eine ganzheitliche Erziehung aus dem Glauben vertritt.

Als Mädchenschule führt sie die fast 500-jährige Tradition der Ursulinen weiter mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die aufgrund des Zutrauens in die eigene Leistungsfähigkeit in allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen Verantwortung übernehmen und Position beziehen. Dabei hat sie den Menschen als einmalige Person mit unverwechselbarer und unverletzlicher Würde im Blick.

Dieses Proprium soll Prämisse, Leitfaden und Motivation der Selbstreflexion und Darstellung schulischen Handelns sein. Da Schule einen dynamischen Organismus bildet und im Zentrum gesellschaftlicher Entwicklungen steht, müssen die hier formulierten Grundsätze und deren Umsetzungen ständig einer Evaluation und Revision unterzogen werden. Sowohl im kollegialen Gespräch zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung und Schulträger, im Dialog mit Schülerinnen und Eltern als auch in Konferenzen, pädagogischen Tagungen und Fortbildungen findet zur Qualitätssicherung eine kontinuierliche Reflexion der im Proprium formulierten Ziele statt. Der vorliegende Grundagentext umfasst die Beschreibung des Ist-Zustands und versteht sich gleichzeitig als Formulierung von Perspektiven und Intentionen.

Somit sind alle an der St. Angela-Schule beteiligten Personen und Gruppierungen aufgerufen, bei Bedarf Veränderungs- und Ergänzungsvorschläge zu unterbreiten.

## **2. Das Selbstverständnis der St. Angela-Schule**

Die St. Angela-Schule ist eine Mädchenschule. Sie ist eine staatlich anerkannte katholische Schule in freier Trägerschaft des Bistums Limburg (St. Hildegard-Schulgesellschaft mbH) und Ausbildungsschule der Studienseminare Oberursel (Gymnasium) und Friedberg (Realschule).

Als staatlich anerkannte Schule richtet sie sich nach dem Schulgesetz und den Vorgaben des Landes Hessen einschließlich des Landesabiturs und der Zentralen Abschlussprüfungen. Als katholische Schule richtet sie sich nach der Grundordnung für katholische Schulen im Lande Hessen; Religion ist daher Pflichtfach.

### **2.1 Die St. Angela-Schule als katholische Schule**

Angela Merici (ca. 1474 – 1540), die Gründerin des Ursulinenordens, ist die Namenspatronin der Schule. Als ehemalige Ursulinenschule fühlt sich die St. Angela-Schule dem Wirken des Ordens verpflichtet, weshalb sich außer der Burg als Wahrzeichen der Stadt Königstein das Schiff als Symbol der Ursulinen im Schul-Logo wiederfindet.

Die Ursulinen wollten über die Bildung, gerade auch von Mädchen und Frauen, an der Schaffung einer humanen Gesellschaft aus dem christlichen Glauben mitwirken. Nach christlichem Verständnis ist der Mensch Individuum und soziales Wesen, das sich verantwortlich verbunden weiß mit seinen Mitmenschen in einer globalisierten Welt, in Staat und Gesellschaft, solidarisch mit den Armen und Schwachen, aber auch mit den künftigen Generationen, was die Achtung und verantwortungsvolle Nutzung der Umwelt und der Ressourcen einschließt.

Die St. Angela-Schule sieht Bildung und Erziehung im Kontext der Schlüsselprobleme unserer Zeit wie unverbindliche Lebensorientierung, Konsumbetonung, Siegermentalität, Ausgrenzung, Ungerechtigkeit oder Beziehungslosigkeit und versucht, aus dem christlichen Welt- und Menschenverständnis heraus Antworten zu geben. Welt und Mensch werden als Schöpfung Gottes verstanden. Der Mensch weiß sich von Gott gewollt, mit Individualität und unveräußerlicher personaler Würde ausgestattet. Sein Wert bemisst sich nicht nach Ansehen, Fähigkeiten, Nutzen und Macht. Als Geschöpf ist der Mensch nicht das Maß aller Dinge, sondern er weiß sich seinem Schöpfer und der Schöpfungsordnung verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund will die Schule Qualifikationen vermitteln, die die jungen Menschen befähigen, ihr Leben zu gestalten und an der Schaffung einer gerechten Gesellschaft mitzuwirken. Dazu gehört neben der fachlichen Qualifikation die Entwicklung der Persönlichkeit, die sich ihrer Fähigkeiten und ihrer Schwächen bewusst ist und den Anderen in seiner Personalität gelten lässt.

Dies drückt sich im Schulklima aus, das von vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Eltern geprägt ist. Gegenseitiger Respekt und Toleranz sollen den Umgang miteinander bestimmen.

Die Schule sieht eine Aufgabe darin, den jungen Menschen Orientierung bei der Sinnfrage des Lebens aus der christlichen Botschaft anzubieten und ihnen zu helfen, ihre Beziehung zu Gott zu gestalten. Dies geschieht im Geist der Ökumene.

## 2.2 Eine Schulgemeinschaft mit zwei Schulformen

Die St. Angela-Schule, die 1884 in Königstein gegründet und nach einer Zwangsschließung 1945 wieder eröffnet wurde, besteht aus einem vierzügigen Gymnasium und einer zweizügigen Realschule.

Für die Aufnahme einer Schülerin in eine der beiden Schulformen hat der Träger folgende Kriterien festgelegt:

- grundsätzliche Übereinstimmung zwischen Elternhaus und Schule in Fragen der christlichen Bildung und Erziehung
- die in der bisherigen Schulzeit erbrachten Leistungen in Kernfächern wie Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zu außerschulischem Engagement

In einem Aufnahmegespräch zwischen Schülerin, Eltern und Schulleitung wird festgestellt, inwieweit die genannten Kriterien erfüllt sind.

Realschule und Gymnasium sind eigenständige Bildungsgänge, die als organisatorische und pädagogische Einheit zu verstehen sind. Die Schülerinnen nutzen dieselben Klassen- und Fachräume und werden von denselben Lehrkräften unterrichtet.

Zusammenhalt und Bewusstsein der Schülerinnen, eine gemeinsame Schule zu besuchen, werden intensiv gefördert. Klassen- und Austauschfahrten (mit England, Frankreich, USA), Projektstage, Schulfeste, Sportaktivitäten, Arbeitsgemeinschaften und andere außerunterrichtliche Veranstaltungen werden möglichst schulformübergreifend durchgeführt.



### 2.2.1 Gymnasium

Im Gymnasium erfolgt die erste Differenzierung in Klasse 5 durch die Entscheidung, Englisch oder Französisch als erste Fremdsprache zu wählen bzw. die Bläserklasse zu besuchen.

Im gymnasialen Bildungsgang (G8) belegen Schülerinnen, die mit Französisch beginnen, in der 6. Klasse obligatorisch Englisch als zweite Fremdsprache. Ist Englisch die erste Fremdsprache, können sich die Schülerinnen in der 6. Klasse zwischen Latein und Französisch entscheiden. In der 8. Klasse kann zwischen den Fremdsprachen Latein, Spanisch bzw. dem Fach Naturwissenschaft gewählt werden.

Ein weiterer Einstieg in die Fremdsprache Spanisch ist auch zu Beginn der Oberstufe möglich.

| Klasse         | Fremdsprache (FS)/<br>Wahlpflichtbereich | Wahlmöglichkeit im Gymnasium<br>(1. und 2. FS obligatorisch, dann 3. FS oder Naturwissenschaft) |                                                      |                                                      |
|----------------|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
|                |                                          | Englisch                                                                                        | Englisch<br>(zweijährig<br>Bläserklasse)             | Französisch                                          |
| 5              | 1. FS                                    |                                                                                                 |                                                      |                                                      |
| 6              | 2. FS                                    | Französisch<br>oder<br>Latein                                                                   | Französisch<br>oder<br>Latein                        | Englisch                                             |
| 8              | 3. FS<br>oder<br>Naturwissenschaft       | Latein oder<br>Spanisch<br>oder<br>Naturwissenschaft                                            | Latein oder<br>Spanisch<br>oder<br>Naturwissenschaft | Latein oder<br>Spanisch<br>oder<br>Naturwissenschaft |
| Ober-<br>stufe | weitere Fremdsprache                     | Spanisch kann als zusätzliche Fremdsprache gewählt werden                                       |                                                      |                                                      |

Seit einigen Jahren findet in der Oberstufe eine Kooperation mit der Bischof-Neumann-Schule statt, einer weiteren Schule der St. Hildegard-Schulgesellschaft in Königstein, um ein größeres Angebot an Leistungskursen zu gewährleisten.

### 2.2.2 Realschule

In der Realschule beginnen alle Schülerinnen mit dem Fach Englisch als erster Fremdsprache und haben dabei die Wahl, die Sportklasse zu besuchen. Ab der 7. Klasse belegen die Realschülerinnen im Wahlpflichtbereich entweder Französisch als zweite Fremdsprache oder das Fach Wirtschaft, Kommunikation und Persönlichkeitstraining (WKP).

| Klasse | Fremdsprache (FS)/<br>Wahlpflichtbereich | Wahlmöglichkeit im Gymnasium<br>(1. obligatorisch, dann 2. FS oder WKP) |                                      |
|--------|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 5      | 1. FS                                    | Englisch                                                                | Englisch<br>(zweijährig Sportklasse) |
| 7      | 2. FS                                    | Französisch<br>oder<br>WKP                                              | Französisch<br>oder<br>WKP           |

Schließt sich an den Realschulabschluss der Besuch der Gymnasialen Oberstufe an, muss Spanisch gewählt werden, wenn Französisch nicht zweite Fremdsprache war.

## **2.3 Eine traditionelle, moderne und innovative Mädchenschule**

In über 100-jähriger Tradition haben die Königsteiner Ursulinen den Erziehungs- und Bildungsauftrag ihrer Stifterin konkret umgesetzt und sich den Anforderungen der Zeit gestellt. Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat der Grundgedanke der Mädchenschule nichts an Aktualität verloren.

Die Diskussion vergangener Jahrzehnte sieht die hohen Erwartungen an die Koedukation als nur bedingt erfüllt, was zahlreiche Studien, empirische Untersuchungen, Forschungsergebnisse und Modellversuche belegen. Daher kommt den wenigen Mädchenschulen – davon die meisten in katholischer Trägerschaft – ein wichtiger Platz in der Vielfältigkeit moderner Schullandschaft zu.

Aufgrund dieser Überzeugung wird das Konzept der Mädchenschule für nach wie vor erhaltenswert und offen für die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft erachtet.

Monoedukation ermöglicht besonders in der Unter- und Mittelstufe eine vielseitige und homogene Wissensvermittlung, die nicht nur dem jeweiligen Entwicklungsstand der Mädchen angepasst ist, sondern auf deren Lernverhalten und Interessen eingehen kann. Kompetenzorientierte Vermittlung von Inhalten findet in einer Lernumgebung statt, die das Selbstbewusstsein von Schülerinnen in allen Fachbereichen, vor allem aber im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, fördert. An einer monoedukativen Schule haben die Mädchen den notwendigen Raum, um sich diesen Fächern anzunähern. Auch bei außerunterrichtlichen Tätigkeiten (Klassen- und Schulsprecherin, Redaktion der Schülerinnenzeitung, Konferenzbeteiligung, Politik-AG usw.) besetzen sie ganz selbstverständlich die „klassischen“ Jungenrollen und können ihre Begabungen, Fähigkeiten und Vorlieben erproben.

Bildung und Qualifikation zielen immer auf Entwicklung der Persönlichkeit und

Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft ab. Die St. Angela-Schule bildet Mädchen und junge Frauen in umfassender Weise dazu aus, den Herausforderungen der Zukunft kompetent, selbstbewusst und erfolgreich zu begegnen. Somit leistet sie mit der bewussten Entscheidung für die Beibehaltung der Monoedukation einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Belange von Mädchen und jungen Frauen.

## **2.4 Schule und Eltern als Partner**

Der primäre Erziehungsauftrag liegt in der Hand des Elternhauses. Im Netzwerk von Erziehung und Unterricht erleben sich Eltern als Partner und Mitarbeiter der Schule sowie als Wegbegleiter.

Die St. Angela-Schule unterstützt die Eltern in ihrem Bemühen, Glauben und Leben aufeinander zu beziehen und die im Proprium genannten Erziehungsgrundsätze zu verwirklichen.

Nur in der gemeinsamen Verantwortung aller an der Schule Beteiligten kann diese ihren Auftrag erfüllen. Das erfordert vertrauensvolles Zusammenwirken und gegenseitigen Respekt bei Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen.

Probleme, Konflikte und Krisen, die sich im Schulalltag ergeben können, werden offen angesprochen und mit dem Willen zur Einigung gemeinsam einer Lösung zugeführt. Hierbei gehen alle Schulpartner konstruktiv mit Kritik um.

Gerade bei der Grundlagenbestimmung und deren Umsetzung im Schulalltag ist die offene Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern entscheidend. Die Eltern werden hierbei von Klassen- und Schulelternbeiräten vertreten und bilden darüber hinaus mit Vertretern der Lehrkräfte sowie der Schulleitung den Schulbeirat.

## 2.5 Ganztagschule in offener Konzeption

Die St. Angela-Schule bietet seit vielen Jahren allen Schülerinnen die Möglichkeit, über den reinen Unterricht hinaus zahlreiche Bildungs- und Betreuungsangebote wahrzunehmen. Dies kommt einem gesellschaftlichen und pädagogischen Bedürfnis unserer Zeit entgegen, denn die Familiensituationen erfordern zunehmend Unterstützung von Seiten der Schule.

Seit Einführung des gymnasialen Bildungsganges in acht Jahren (G8) findet eine deutliche Ausweitung des Unterrichtes in den Nachmittag hinein statt. Aus diesem Grunde ist eine Weiterentwicklung bestehender und bewährter Angebote zu einer verlässlichen Ganztagschule in offener Konzeption erklärtes Ziel der St. Angela-Schule.

Das Angebot umfasst im Einzelnen:

- Pausenangebote (z. B. bewegte Pause)
- Pausenverpflegung und warmes Mittagessen
- diverse altersgemäße Aufenthalts-, Spiel-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten
- Bibliothek (ganztägig geöffnet)
- Förderunterricht und Wahlangebote im Sinne einer erweiterten Stundentafel
- Betreuungs- und Bildungsangebote vor und nach dem Unterricht
- Pädagogische Mittagsbetreuung (kostenpflichtig)

Die Pädagogische Mittagsbetreuung ist eine ergänzende Einrichtung für Schülerinnen der Klassen 5 bis 7 und umfasst im Ablauf Mittagstisch, Erholungspause/ Pausenbetreuung, Hausaufgabenbetreuung sowie eine Spiel- und Bastelzeit.

### **3. Fachbereiche und Fächer**

Jedes Fach bietet den Schülerinnen Zugänge zur Wirklichkeit und Gestaltung der Welt.

Die besonderen Teilaspekte der verschiedenen Fächer sind aufeinander bezogen. Sie leisten jeweils für sich und miteinander einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung des Menschen innerhalb seiner Umwelt in Gegenwart und Vergangenheit. Sie sollen gleichzeitig Impulse geben, sich Herausforderungen der Zukunft verantwortungsvoll zu stellen.

Vorrangige Ziele sind die Studierfähigkeit bzw. Berufsorientierung; diese bestehen aber beide nicht in einer Summe von angesammelten Kenntnissen, sondern vielmehr in der Fähigkeit, selbstständig neues Wissen zu erwerben und neue Erkenntnisse anzuwenden – im Rahmen einer geordneten Gesamtsicht fächerspezifischer Aspekte.

Neben der Vermittlung von Lerninhalten, Methoden und Kompetenzen wird die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen begleitet, unter anderem in Pädagogischen Konferenzen.

| Fachbereiche                  | Fachbereich I                                                                                                                                                | Fachbereich II                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Fachbereich III                                                                                                                                      | Sport                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufgabenfelder                | sprachlich-literarisch-künstlerisch                                                                                                                          | gesellschaftswissenschaftlich                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch                                                                                                         | —                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Unterrichtsfächer             | Deutsch<br>Englisch<br>Französisch<br>Latein<br>Spanisch<br>Musik<br>Kunst<br>Textiles Gestalten                                                             | Geschichte<br>Politik und Wirtschaft<br>Erdkunde<br>Katholische Religion<br>Evangelische Religion<br>Arbeitslehre<br>WKP (Wirtschaft, Kommunikation und Persönlichkeits-training)                                                                                                                                                          | Mathematik<br>Biologie<br>Chemie<br>Physik<br>Informatik/IKG<br>Naturwissenschaft                                                                    | Sport                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Besondere Unterrichtsangebote | Bläserklasse                                                                                                                                                 | —                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | —                                                                                                                                                    | Sportklasse                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Partnerschaften               | Sprachliches Austauschprogramm (F, GB, USA)                                                                                                                  | Schulpartnerschaften<br>Patenschaften                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Teilnahme an Hochschulveranstaltungen                                                                                                                | Verbands- und Vereinskontakte<br><i>Schulsportclub Königstein e.V. (als Sportverein der St. Angela-Schule)</i>                                                                                                                                                   |
| Außerunterrichtliche Angebote | Arbeitsgemeinschaften<br>Workshops<br>Kreativkurse<br>Wettbewerbe<br>Projekte<br>Exkursionen<br>Lesungen<br>Konzerte<br>Ausstellungen<br>Theateraufführungen | Arbeitsgemeinschaften<br>Workshops<br>Kreativkurse<br>Wettbewerbe<br>Vorträge<br>Betriebspraktikum (Realschule)<br>Sozialpraktikum (Gymnasium)<br>Studien- und Berufs-informationswoche<br>Politische Tagung<br>Besinnungstage<br>Schulgottesdienste<br>Schulpastoral<br>Eine-Welt-Laden, Café<br>Relax, Labyrinth<br>Triolog der Kulturen | Arbeitsgemeinschaften<br>Workshops<br>Kreativkurse<br>Wettbewerbe<br>Vorträge<br>Exkursionen<br>Projekte<br>Photovoltaik-Anlage<br>Biotop<br>Imkerei | Arbeitsgemeinschaften<br>Workshops<br>Kreativkurse<br>Wettbewerbe (Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele, Minimathon Frankfurt)<br>Schulwettkämpfe<br>Meisterschaftsrunden<br>Sportorientierte Lehr-gangsfahrten in Klasse 8 (z.B. Skifahren, Segeln) |

### 3.1 Fachbereich I (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)

#### Die Fächer und Arbeitsfelder

Zum Fachbereich I gehören die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Musik, Kunst und Textiles Gestalten.

#### Das ganzheitlich orientierte Selbstverständnis der Fächer

Literarische oder künstlerische Werke berühren Grundfragen der menschlichen Existenz. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung erschließt der Unterricht im Fachbereich I literarisch-sprachliche Texte, Kunstwerke oder Musikstücke als eine Möglichkeit des Menschen, sein persönliches Erleben von Welt auszudrücken und sich mit den Erfahrungen der Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Der Unterricht lässt sich dabei von der Erkenntnis leiten, dass der Mensch sich mit Wissenschaft allein nicht zufriedenstellen lässt, sondern dass er für sein Leben, zum Finden einer eigenen Identität, auf eine Sinndeutung, auf Sinnerfüllung angewiesen ist. Gerade literarisch-sprachliche Texte oder Kunst- und Musikwerke fordern Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen zu begründeter Stellungnahme heraus und eröffnen so den Zugang zu Sinnfragen und der Frage nach Gott.

Dichterische und künstlerische Fiktion, Kreativität und Fantasie eröffnen zudem Zugänge zu einer Wirklichkeit, die die Grenzen rationaler, wissenschaftlicher Aussagemöglichkeiten erkennen, die weiterfragen und staunen lässt. Die beteiligten Fächer vermitteln Kompetenzen, Menschen früherer Epochen sowie andere Kulturen zu verstehen.

#### Die Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs I

Die zum Fachbereich I gehörenden Fächer wollen die Schülerinnen in deren Erfahrungsbereichen und Artikulationsmöglichkeiten je nach Entwicklungsstufen



zu unvoreingenommenem kritischen Denken und Handeln befähigen.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der Fächer im Fachbereich I bedeutet dies:

- Deutsch- und Fremdspracherwerb mit dem Ziel der Verstehens-, Denk- und Ausdrucksfähigkeit, der Kommunikation in der eigenen und in der fremden Sprache sowie der literarischen Bildung
- die künstlerische Ausgestaltung kunsthistorischer sowie kreativer Themen
- Erfahrung von Musik als Ausdruck menschlicher Erlebnisfähigkeit und musische Bildung in Theorie und Praxis

Die Fremdsprachen ermöglichen den Schülerinnen, im Gespräch über die reine Lernebene hinaus gemeinsame kulturelle Erfahrungen zu machen. Durch Angebote wie Schüleraustausch, fachorientierte Exkursionen, Sprachwettbewerbe, Lesungen, fremdsprachliche Theateraufführungen etc. werden sie zur Achtung vor dem Anderen und zum Verständnis gegenüber Fremdem angehalten.

Den persönlichkeits- und gemeinschaftsbildenden Aspekten kreativ-künstlerischer und musischer Betätigung soll besondere Beachtung geschenkt werden. Dies betrifft vor allem Aktivitäten, die über die reinen Unterrichtsangebote hinausgehen, wie Konzerte, Ausstellungen, Theaterarbeit, Ausgestaltung von Festen etc.

Die St. Angela-Schule räumt dem gemeinsamen Musizieren seit vielen Jahren einen besonderen Stellenwert ein. Daher ist ihr vom Hessischen Kultusministerium das Gütesiegel „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“ verliehen worden. Im Rahmen verschiedener Ensembles lernen Schülerinnen aller Altersstufen, Verantwortung zu übernehmen oder durch solistische Auftritte eine besondere Funktion innerhalb der Gruppe auszuüben. Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die sich beim Musizieren bieten, stellen einen erheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung dar.

In den Klassenstufen 5 und 6 des Gymnasiums gibt es eine Bläserklasse, in der die Schülerinnen innerhalb von zwei Jahren im Klassenverband ein Orchesterblasinstrument erlernen. Der Musikunterricht wird durch eine zusätzliche Stunde ergänzt, die qualifizierte Instrumentallehrer benachbarter Musikschulen leiten. Außer den beiden Bläserklassen werden alle anderen Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Fach Musik als Chorklassen unterrichtet. Im Sinne eines handlungsorientierten Musikunterrichts werden in den Chorklassen musiktheoretische Inhalte möglichst praxisnah über das Singen vermittelt. Darüber hinaus fördert die regelmäßige Stimmbildung den bewussten Umgang mit der Stimme beim Singen und Sprechen.

Das Unterrichtsfach Kunst bietet den Schülerinnen die Möglichkeit, sich kreativ zu entfalten und erlernte Techniken in die Praxis umzusetzen. Die so erarbeiteten Kunstwerke werden auf unterschiedliche Weise der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei eignen sich der schulische „Ausstellungsraum“ ebenso wie Galerien der Umgebung, zum Teil kommen auch jugendspezifische Kooperationen mit Frankfurter Museen zustande. Hinzu kommt die Teilnahme an aktuellen Wettbewerben und Projekten.

### **3.2 Fachbereich II (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)**

#### **Die Fächer und Arbeitsfelder**

Zum Fachbereich II gehören die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erdkunde, Katholische Religion, Evangelische Religion, Arbeitslehre, WKP sowie die Arbeitsfelder Schulpastoral, Betriebs- und Sozialpraktika sowie Studien- und Berufsinformation.

### **Das ganzheitlich orientierte Selbstverständnis der Fächer**

Lerninhalte der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, wie z.B. die geschichtliche und geographische Einbindung des Menschen, seine religiöse, kirchliche, weltanschauliche und wertebezogene Ausrichtung, die Strukturen von Politik, Gesellschaft, Arbeitswelt, Wirtschaft und Recht werden nicht isoliert, sondern einander ergänzend gesehen und reflektiert.

Der Unterricht in den beteiligten Fächern will den Schülerinnen jeder Altersstufe Möglichkeiten aufzeigen, als Individuum und Gemeinschaftswesen in der Welt von heute sachkundig, wertorientiert, kritisch und verantwortungsbewusst zu leben.

Ziel dabei ist es, in ihnen die Bereitschaft zu wecken, die eigene Freiheit immer im Blick auf den Nächsten zu entwickeln und darum Verantwortung in Familie, gesellschaftlichen Gruppen, in Schule und Beruf sowie in Staat und Kirche zu übernehmen.

### **Die Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs II**

Jede Schülerin soll befähigt werden, die Möglichkeiten ihrer eigenen Person zu entfalten, das heißt:

- sich mit der Perspektive der Identitätsfindung zu beschäftigen, Selbstgefühl, Selbstvertrauen und Selbstkontrolle zu entwickeln, und zwar in Beziehung zu sich selbst, zu vielfältigen Gemeinschaftsstrukturen, zur Umwelt und zu Gott
- soziale Kompetenz zu entwickeln, d.h. die Fähigkeit, Position zu beziehen, andere Positionen zu verstehen und sich mit ihnen kritisch auseinanderzusetzen, dabei Toleranz zu üben, die Erwartungen der sozialen Umwelt und die eigenen Intentionen aufeinander abzustimmen

- sich möglichst vielseitig zu orientieren, Handlungsalternativen abzuwägen, sich zu entscheiden, Entschlüsse in fairer Auseinandersetzung und im konstruktiven Gespräch mitzuteilen, zu begründen und aktiv mitzutragen
- bereit zu werden, demokratisch orientierte Verantwortung in Politik und Gesellschaft zu übernehmen
- sich sowohl im Analysieren und Urteilen als auch in der mündlichen und schriftlichen Formulierung einer eigenen Meinung mitmenschlich und rational zu verhalten
- Kirche in ihren vielfältigen Erscheinungsformen kennen zu lernen als Gemeinschaft, die auf die drängenden Fragen dieser Zeit Antworten aus dem christlichen Welt- und Menschenverständnis geben möchte

Die Fächer im gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich ergänzen einander in ihrer Themen- und Problembezogenheit. Eine ausschließlich fachspezifische Sicht muss dabei vermieden werden. Dies erfordert von den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern möglichst weitgehende Kooperation und eine Absprache, die die dargelegte gemeinsame Zielsetzung erkennbar werden lässt.

### **3.3 Fachbereich III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)**

#### **Die Fächer und Arbeitsfelder**

Zum Fachbereich III gehören die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik sowie das Wahlpflichtfach Naturwissenschaft.

#### **Das ganzheitlich orientierte Selbstverständnis der Fächer**

Die Schülerinnen erfahren Mathematik als deduktive Wissenschaft. Sie erkennen,

dass Mathematik auf Grundtechniken basiert: Klassifizieren, Ordnen, Generalisieren, Konkretisieren, Analogisieren und Formalisieren. Somit werden sie befähigt, reale Situationen ihrer Umwelt mit mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Mitteln zu beschreiben. Die mathematische Denkweise ist ein Instrument, Erfahrungen und Ideen zu ordnen und neue Modelle zu entwerfen. Die Mathematik ist weit über den technologischen Aspekt hinaus grundlegend für das Verständnis und die Erschließung der modernen Welt.

Die Naturwissenschaften gehen beschreibend und messend an die Natur heran. Naturwissenschaftlicher Unterricht stellt empirische Wege und Erkenntnisse dar, macht deren Grenzen nachvollziehbar und führt an die Entwicklungen und Ergebnisse der modernen Forschung heran. Er zeigt naturwissenschaftliche Methodik auf und lehrt das folgerichtige Herangehen an Phänomene der Natur und des Alltags durch Beobachten, Experimentieren, Beschreiben und systematisches Auswerten. So entsteht ein Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten der Natur.

Die Frage nach „Wert“ und „Sinn“ sowie die Frage nach Gott können mit naturwissenschaftlichen Methoden nicht beantwortet werden. Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden solche Grenzfragen sichtbar, die in die Bereiche der Philosophie, Ethik und Religion hineinragen sowie den Blick weiten für Sprache, Kunst und Musik. Das Herstellen von über das Fach hinausgehenden Bezügen ist ein wichtiges Anliegen im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Informationstechnische Anwendungen erfassen in zunehmendem Maß alle Bereiche des modernen Lebens. Das Fach Informatik trägt dieser Tatsache Rechnung. Hier werden komplexe Fragestellungen und Probleme in ihrer Ganzheit analysiert, strukturiert und algorithmisch erfasst und gelöst. Informatik gibt den Menschen ein Instrument an die Hand, mit geeigneten Programmen Probleme verschiedenster Art schnell zu lösen und Organisations-

abläufe zu optimieren. Im Unterricht stehen Theorie und Praxis in enger Wechselwirkung. Besonders der Informatikunterricht bietet die Möglichkeit, die sogenannten „Neuen Medien“ kritisch zu betrachten. Im Rahmen des Unterrichts stehen zunächst die anwendungsorientierten Inhalte im Vordergrund. Dabei geht es um das Beherrschen gängiger Office-Programme, die zur Planung und Bewältigung alltäglicher Aufgaben in Beruf und privatem Umfeld selbstverständlich geworden sind. Im fortgeschrittenen Unterricht lernen die Schülerinnen eine Programmiersprache kennen. Sie beschäftigen sich damit, wie man auf dieser Grundlage eigene Anwendungen plant und erstellt. In regelmäßigen Abständen wird die Ausstattung der Informatikräume modernisiert, um der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnik Rechnung zu tragen.

Wissen ist nicht endgültig, und der naturwissenschaftlich denkende Mensch muss immer bereit sein, kritisch zu überprüfen, ob die Denkansätze noch stimmen.

Die Achtung vor der Schöpfung verlangt, dass Würde und Wert allen Lebens bei der Nutzung durch den Menschen nicht missachtet werden. Dies schließt den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen ein. Deshalb betreibt die St. Angela-Schule u.a. eine Photovoltaik-Anlage.

### **Die Erziehungs- und Bildungsziele des Fachbereichs III**

Zentrale Aspekte sind:

- das Erfahren des „Staunens“
- die Erziehung zur scharfen Beobachtung, zum logischen Denken
- das Begreifen der Natur im Experiment
- das Anerkennen von Tatsachen

- das Erkennen der Bedeutung von Sorgfalt und Genauigkeit
- die Achtung vor Tieren und Pflanzen als Teil der Schöpfung
- die Ehrfurcht vor dem Leben in ethischer und ökologischer Dimension
- aufgeschlossener, aber auch kritischer Umgang mit neuen Techniken und Medien

Der Unterricht arbeitet auf eine Sensibilisierung der Schülerinnen für die Grenzen des Machbaren hin. Die aus christlicher Sicht brisanten ethischen Fragen werden im naturwissenschaftlichen Unterricht nicht ausgeklammert, die moralische und ethische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen wird gefördert. Lehrerinnen und Lehrer entziehen sich nicht einer Stellungnahme zu diesen Fragen.

### **Förderung im Bereich der MINT-Fächer**

Der Fachbereich III ist bestrebt, die Schülerinnen in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern zu fördern und ihnen Erfahrungsfelder auch außerhalb der Schule zu öffnen. Dazu gehört die praxisorientierte und zeitgemäße Einrichtung der Fachräume, die mit dem Umbau der Chemieräume begonnen hat. Weitere Modernisierungsmaßnahmen finden ihren Ausdruck in der vollständigen Ausstattung aller Fachräume mit moderner Präsentationstechnik in Form von interaktiven Tafeln. Die Erneuerung der übrigen Fachräume ist Teil der Planung für die Zukunft.

Über den Fächerkanon und die Stundentafel des Landes Hessen hinaus findet im Bereich des Wahlunterrichtes in den Klassenstufen 8 und 9 ein dreistündiger fächerübergreifender Projektunterricht statt. Hier erhalten die Schülerinnen die Möglichkeit, in einem aktuellen Kontext naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu erzielen.

Des Weiteren haben die Schülerinnen die Möglichkeit, in einer zweistündigen Kreativleiste Angebote aus dem naturwissenschaftlich-technischen Feld zu

belegen. Als Beispiele sind hier ein Jugend-forscht-Kurs und ein Projekt zur Durchführung eines Ballonfluges bis in die Stratosphäre zwecks Erhebung von Wetterdaten zu nennen.

Klassen und Kurse werden ermuntert, an Wettbewerben verschiedener Art teilzunehmen. Ebenso werden zu ausgewählten Themen Fachwissenschaftler aus Universitäten und Industrie eingeladen, um aktuelle und über den Lehrplan hinausgehende Inhalte vorzustellen. Es wird angestrebt, solche Kontakte zu langfristigen Kooperationen auszubauen, bei denen die Schülerinnen Einblicke in die Berufswelt der MINT-Fächer erhalten. Regelmäßig werden auch außerschulische Lernorte und Veranstaltungen wie Schülerkongresse besucht.

Im Rahmen der Begabtenförderung erhalten Schülerinnen Angebote zur Teilnahme an Schülerakademien, Lernlaboren und Ferienseminaren zur Vertiefung ihrer Kenntnisse und können so auch Kontakte zu Forschungsinstituten und anwendungsorientierten Industrieunternehmen knüpfen.

### **3.4 Sport**

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Bewegung und Gesamtentwicklung von Kindern und Jugendlichen werden heute mehr denn je als Kernbereiche der Entwicklungsförderung angesehen. Somit ist der Schulsport ein nicht austauschbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung und Erziehung. Er soll bei allen Schülerinnen die Freude an Bewegung und Sport wecken und die Einsicht vermitteln, dass kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, sich positiv auf die körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt. Gleichzeitig fördert und fordert Sport Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist und Leistungsbereitschaft.

Als Bewegungsfach wirkt Sport ausgleichend gegenüber kognitiven und emoti-



onalen Belastungen des Schulalltags. Er vermindert die auf Bewegungsmangel zurückzuführenden Koordinations- und Organschwächen und macht körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden erfahrbar.

Mit seiner großen Bandbreite hat der Schulsport erhebliche Motivationsfunktion für ein lebenslanges Freizeitsportengagement, dem unter dem Gesundheitsaspekt ein besonderer Stellenwert zukommt. Sportliche Kompetenz ermöglicht die reflektierte aktive oder auch passive Teilnahme am sportlichen Geschehen unserer Freizeitgesellschaft.

Teamfähigkeit ist die notwendige Voraussetzung fast jeder schulsportlichen Aktivität. Ein Spiel erfordert Zusammenarbeit und Toleranz, aber auch Selbstbehauptung und Selbstvertrauen, es verlangt die Annahme von Regeln und von Schiedsrichterentscheidungen und lehrt damit die Spielerinnen, Konfliktsituationen fair zu bewältigen. Wetteifer und Leistungsvergleich in einer Umgebung gegenseitiger Akzeptanz erlauben den Schülerinnen, die eigenen Kräfte und Möglichkeiten besser einschätzen zu können. Zudem dient der Schulsport dem Abbau von Aggressionen. Toben und Schreien sind nicht nur selbstverständliche, sondern erwünschte Aktivitäten im Sportunterricht. Aufgestauter Ärger, Enttäuschungen und kognitive Überforderungen finden ein kontrolliertes und legitimes Ventil.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, ist der Schulsport selbstverständlicher Bestandteil des Fächerkanons. Darüber hinaus gibt es ein breites sportliches Angebot:

- „bewegte Pause“
- schulinterne Turniere und Wettkämpfe
- Jugend trainiert für Olympia
- Minimarathon Frankfurt
- Arque-Lauf

Der Einrichtung einer Sportklasse in der Realschule liegt die Idee zu Grunde, den Sportunterricht zu nutzen, um regelmäßig und nachhaltig die Entwicklung des persönlichen Potenzials, der sozialen Kompetenz und auch der Fachkompetenz im Bereich Sport zu vergrößern. Durch die Ergänzung der vom Land Hessen vorgesehenen drei Sportstunden pro Woche um zwei weitere wird die „tägliche Sportstunde“ realisiert.

### **Schulsport-Club Königstein e.V.**

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegt die Sportfachschaft mit dem Schulsport-Club Königstein e.V. (SCK). Dieser übernimmt die weitere Ausbildung der Schülerinnen, die in der Volleyball-AG der Schule erste Erfahrungen mit dieser Ballsportart gemacht haben, und fördert sie durch ein breit gestreutes Trainingsangebot. Im Verein betreiben die Mädchen Wettkampfsport, sie erleben Gemeinschaft über die Klassen- und Schulgrenzen hinaus auf Trainingslagern und Freizeitturnieren und werden zu Schiedsrichterinnen ausgebildet. Die Zugehörigkeit des SCK zum Hessischen Volleyballverband (HVV) eröffnet talentierten Spielerinnen die Möglichkeit, im Hessen-Kader zu spielen oder als Volleyball-Trainerin erste Erfahrungen in der Ausbildung zu sammeln.

## **4. Weitere Lernfelder**

### **4.1 Kreativleiste**

Die Förderung von kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist angesichts verdichteter Unterrichtstage notwendiger denn je.

Aus diesem Grund hat die St. Angela-Schule für die Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 des Gymnasiums und der Realschule die „Kreativleiste“ eingeführt. Schülerinnen höherer Jahrgänge können auf freiwilliger Basis daran teilnehmen. Innerhalb der regulären Stundentafel, also ohne Erhöhung der Wochenstundenzahl, belegen die Schülerinnen nach eigenen Vorstellungen und Wünschen einen Kreativkurs, der an zentraler Stelle im Stundenplan verankert ist. Vielfältige Angebote aus den nachstehenden Themenbereichen stehen zur Auswahl:

- Buch und Bühne – Texte werden lebendig
- Kunst und Gestaltung – Bilder und Dreidimensionales
- Musik – Raum für laute und leise Töne
- Natur schafft Wissen – Aus Theorie wird Praxis
- Sport und Training – Es darf gepowert werden
- Rund um den Computer – Kreative Informatik

Spätestens am Ende eines Schuljahres präsentieren die Kurse die Ergebnisse ihrer Arbeit der Schulöffentlichkeit.

## 4.2 Medien und Methoden

Die Vermittlung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken sowie kommunikativer und kooperativer Fertigkeiten ist Aufgabe aller Fächer an der St. Angela-Schule. Sie dienen sowohl der Förderung des selbstständigen Arbeitens und Lernens, der Vorbereitung auf die Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen sowie der langfristigen Vorbereitung auf die Bewältigung neuer Prüfungsanforderungen.

Die Grundkenntnisse in den Bereichen Methoden-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz werden ab der Jahrgangsstufe 5 vermittelt. Diese methodischen Basiskompetenzen, z.B. Lern- und Lesestrategien, Recherche, Gesprächs- und Vortragstechniken oder Strategien für effektives Arbeiten in Gruppen, liefern allen Fächern Grundlagen für die weitere systematische Anwendung und für eine schrittweise Vertiefung und Verknüpfung mit den jeweiligen Fachmethoden. Wiederholungen mit besonderen Schwerpunkten, z.B. Präsentation oder Projektarbeit, ergänzen das Basistraining und qualifizieren für spezifische Aufgaben.

Das Konzept der Freiarbeit bedeutet eine methodische Erweiterung des Unterrichts in den Kernfächern Deutsch, Mathematik sowie erster Fremdsprache und ist in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowohl im Gymnasium als auch in der Realschule fest integriert. Dabei sollen die Schülerinnen mit Hilfe von speziellem Unterrichtsmaterial befähigt werden, Gelerntes eigenständig anzuwenden und zu vertiefen, Selbstkontrolle zu üben und zunehmend selbstverantwortlich zu arbeiten. Leistungsstarke Schülerinnen können durch zusätzliche Aufgaben gefordert, schwächere Schülerinnen besonders gefördert werden.

Mit dem schuleigenen Methodenportfolio möchte die Schule einen verbindlichen Rahmen für die sukzessive Vermittlung von Methodenkompetenzen schaffen und sie in der Verknüpfung mit Fachkompetenzen systematisieren und koordinieren.

Medien, insbesondere die neuen informationstechnologischen Medien, werden im Sinne einer instrumentellen Ergänzung der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden in Bezug auf Motivation, Anschauung und Aktualität eingesetzt. Dabei muss die Förderung eines kritischen und kompetenten Umgangs mit den Medien gemäß den curricularen Grundsätzen immer berücksichtigt werden.

Inhalte, Arbeitsweisen und Auswirkungen der Medien, insbesondere die Folgen des Medienkonsums, werden in allen Fächern verdeutlicht und problematisiert.

Die mediale Ausstattung der St. Angela-Schule entspricht der einer modernen Schule und wird ständig aktualisiert.

### **4.3 Schulbibliothek**

Als modernes Wissenszentrum verfügt die Schulbibliothek der St. Angela-Schule über Fach- und Sachliteratur zur Vorbereitung von Hausaufgaben, Referaten und Prüfungen sowie über einen großen Bestand an Freizeitlektüre zur Ausleihe.

Für die 5. Klassen finden Bibliothekseinführungen statt. Da Leseförderung ein wichtiger Baustein der Bibliotheksarbeit ist, gehören Lesestunden, Jugendbuchempfehlungen, Autorenlesungen, literarische Ausstellungen und eine Leseclub-AG zum festen Angebot. Die Schulbibliothek ist ganztägig geöffnet und wird von einer Bibliothekarin geführt. Diese stellt Handapparate zu bestimmten Unterrichtsthemen zusammen, unterstützt die Benutzer bei der Recherche und leitet zu selbstständigem Arbeiten an. Selbstverständlich stehen den Schülerinnen auch PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang zur Verfügung.

## 4.4 Studien- und Berufsinformation

Die Vorbereitung auf die Berufswahl ist ein wichtiger Bestandteil der schulischen Erziehung; in beiden Schulformen werden die Schülerinnen bei ihrer Entscheidungsfindung begleitet und unterstützt.

Für die Realschülerinnen beginnt die Berufswahlvorbereitung in Klasse 9 mit einem dreiwöchigen Betriebspraktikum, in dessen Verlauf sich die Schülerinnen Einblicke in verschiedene Aspekte der Arbeitswelt verschaffen können. Indem sie in außerschulischen Einrichtungen und Betrieben Erfahrungen sammeln und sich im Unterricht auf die besonderen Anforderungen in der freien Wirtschaft vorbereiten, werden die Grundlagen für eine zielorientierte Entscheidung und eine solide Ausgangsbasis für die Bewerbung um einen Platz in der Arbeitswelt geschaffen.

Angebote zur Berufsorientierung der Gymnasialschülerinnen erfolgen in der Oberstufe. Hier werden den Schülerinnen im Rahmen einer Studien- und Berufsinformationswoche Studienmöglichkeiten und Ausbildungsberufe vorgestellt. Schwerpunkte dieser Woche bilden Universitätsbesuche mit Überblicksveranstaltungen, Betriebsbesuche mit Beratungen, Gespräche mit Vertretern von Wirtschaftsverbänden und die Durchführung eines Bewerbungstrainings.

Ergänzt wird diese Vorbereitungsarbeit durch die Berufsinformationsbörse des Ehemaligenvereins, dessen Mitglieder über die eigene Berufswahl (Motivation, Ausbildungsgang, Erfahrungen während der Ausbildung und später im Berufsleben) Auskunft geben. Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen beider Schulformen.

## **5. Religiöse und soziale Angebote**

### **5.1 Schulpastoral**

Neben dem verpflichtenden Religionsunterricht hält die Schulpastoral die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt und dem Sinn des Lebens wach; sie unterstützt eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen Beitrag zur religiösen Identitätsfindung.

An diesem Ziel wirken alle Mitglieder der Fachschaften Katholische Religion und Evangelische Religion mit, wenn sie, oft gemeinsam mit den Schülerinnen, ökumenische oder konfessionell gebundene Gottesdienste vorbereiten und anbieten oder für verschiedene Jahrgangsstufen mehrtägige Besinnungstage ausrichten.

Darüber hinaus steht für die Anliegen der Schulpastoral das Café Relax zur Verfügung, das mit viel Eigenarbeit von Schülerinnen gestaltet wurde. Hier können sich die Schülerinnen zurückziehen, sich wohlfühlen und mit ihren Mitschülerinnen reden, spielen, kochen und essen. Im Rahmen der Eine-Welt-Arbeit werden ausschließlich Produkte aus fairem Handel angeboten.

Eine wertvolle Ergänzung des Angebots bildet ein großes Labyrinth im Bereich des Klostergartens, das Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Hausmeister gemeinsam errichtet haben.

Ziel ist es, dass Schülerinnen über die Schulpastoral Menschen finden, die geplant oder ungeplant Zeit für ein Gespräch haben. Außerdem sollen sie die Möglichkeit erhalten, verschiedene religiöse Angebote kennen zu lernen, in denen Glaube erfahrbar wird, wie z.B. religiöse Frühschichten, Meditationen und Stilleübungen, Filmnächte, außerschulische religiöse Veranstaltungen und eine Relax-AG.

Zudem hält die Schulpastoral bestehenden Kontakt zu sozialen und kirchlichen Einrichtungen, um den Schülerinnen die Tradition der Schule bewusst zu machen.

Der Träger fördert die Belange der Schulpastoral, die in der Obhut qualifizierter Kolleginnen und Kollegen sowie eines Geistlichen liegen.

## 5.2 Präventionskonzept

Die Schule ist der einzige außerfamiliäre Ort, an dem alle jungen Menschen erreicht werden. Deshalb ist es besonders sinnvoll, hier die Persönlichkeit jeder Schülerin zu stärken. Die St. Angela-Schule legt Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. In einem ausgearbeiteten Präventionskonzept werden unterschiedliche Präventionsprojekte mit gesundheitserzieherischem bzw. ethischem Fokus umgesetzt, wobei in jeder Jahrgangsstufe, dem Alter gemäß, die folgenden Schwerpunktthemen behandelt werden:

- **Gemeinschaft entsteht, wächst und bewährt sich**

Die Besinnungstage der 5. Klassen, bei denen religiöse Inhalte im Zentrum stehen, sind im Sinne der Erlebnispädagogik ausgerichtet, die heute als integrativer Bestandteil ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungskonzepte gilt.

- **Gefahren im Internet**

Alle Schülerinnen der 6. Klassen werden durch eine professionelle Fachkraft auf Gefahren der Nutzung des Internets aufmerksam gemacht und in einem verantwortungsbewussten Umgang damit geschult.



- **Gemeinsam sind wir stark – für ein Leben ohne Sucht und Drogen**

Die Schülerinnen der 6. und 7. Klassen nehmen an dem bundesweiten Nichtraucherwettbewerb „Be smart – don’t start“ teil.

Darüber hinaus organisiert die deutsche Herzzstiftung für alle 7. Klassen eine Präventionsveranstaltung gegen das Rauchen. Kardiologen besuchen jede einzelne Klasse, veranschaulichen die Folgen des Rauchens und kommen mit den Schülerinnen ins Gespräch.

Zum Thema „Ess-Störungen – Ursachen, Auswirkungen und Therapiemöglichkeiten“ gestalten externe Experten für die Jahrgangsstufe 8 einen eigenen pädagogischen Tag.

- **Sexualität und Schwangerschaft**

In der Jahrgangsstufe 9 findet in Zusammenarbeit mit einer christlich orientierten Beratungsstelle ein Projekttag zum verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität statt.

Über das Präventionskonzept hinaus verfolgt die St. Angela-Schule das Ziel, auf aktuelle Entwicklungen zeitnah zu reagieren.

### 5.3 Sozialpraktikum

An der St. Angela-Schule absolvieren die Schülerinnen im ersten Jahr der Oberstufe ein mehrwöchiges Sozialpraktikum.

Hier haben sie die Möglichkeit, Erfahrungen zu machen mit Solidarität und Verantwortung, und zwar praxisnah an Arbeitsplätzen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, z.B. in Krankenhäusern, Senioren- und Behinderteneinrichtungen, bei sozialen Diensten und Hilfsorganisationen.

Untersuchungen der Jugendpsychologie stimmen im Ergebnis darin überein, dass gerade bei Jugendlichen in diesem Alter Sensibilität und Verantwortungsbereitschaft für soziale oder individuelle Not wachsen und sich das ethische Bewusstsein schärft. Demnach sind Jugendliche bereit, sich dort sozial zu engagieren, wo sie sich neue Erfahrungen versprechen, die auch für ihre eigenen Lebensentwürfe von Bedeutung sind.

Der auf das Liebesgebot des Neuen Testaments zurückgehende Grundsatz, dass die Entwicklung eigener Freiheit nicht von einem heranzubildenden sozialen Gewissen abgekoppelt werden kann, bildet die Grundlage und Zielsetzung des Sozialpraktikums.

Im Rahmen der Profilbildung der St. Angela-Schule hat das Sozialpraktikum einen hohen Stellenwert.

## **5.4 Trialog der Kulturen**

Der Trialog der Kulturen, gefördert durch die Herbert Quandt-Stiftung, verbindet drei Schulen zu einem Kooperationsprojekt: die St. Angela-Schule, die jüdische Lichtigfeldschule und eine berufsbildende Schule mit hohem Anteil muslimischer Schülerinnen und Schüler. Gemeinsame Veranstaltungen wie Kirchen-, Synagogen- und Moscheeführungen, Sportfeste und Diskussionsrunden zu politischen und kulturellen Themen fördern gegenseitige Offenheit und Toleranz. Drei Religionen, drei Schultypen und eine breite Altersspanne bereichern diese Zusammenarbeit.

## **6. Betreuung und Beratung**

Die große Unterschiedlichkeit von Begabungen erfordert eine entsprechende Bandbreite differenzierter pädagogischer Beratung, Begleitung und Betreuung. Eine Förderung von besonders Begabten und von Schülerinnen mit Teilleistungsstörungen bzw. Behinderungen ist genauso selbstverständlich wie die Erstellung notwendiger Förderpläne.

### **6.1 Förderung besonderer Begabungen und hochbegabter Schülerinnen**

Das Hessische Kultusministerium hat der St. Angela-Schule das „Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern“ verliehen. Nach sachgerechter Identifizierung in intensiver Zusammenarbeit mit den Klassenkonferenzen arbeitet die Schule nach einem Konzept zur individuellen Förderung leistungsstarker und hochbegabter Schülerinnen.

Dieser Maßnahmenkatalog reicht von punktuell angebotenen Unterrichtsprojekten im Sinne der Förderprinzipien „Enrichment“ und „Advanced Learning“ über die Teilnahme an nationalen und internationalen Schülerakademien bis hin zur Kooperation mit Hochschulen.

Die St. Angela-Schule bietet qualifizierte und individuelle Beratung für Schülerinnen und Eltern an, informiert z.B. auch über die Möglichkeit des Schulzweigwechsels sowie des Überspringens einer Klassenstufe (Förderprinzip der „Akzeleration“).

## 6.2 Förderung bei Teilleistungsstörungen

Die St. Angela-Schule geht in individueller Weise auf Kinder mit Lernschwierigkeiten ein. Lese- und rechtschreibschwache Kinder werden im Hinblick auf ihren aktuellen Lernstand getestet und erhalten in LRS-Kursen eine gezielte Förderung. Hier werden Rechtschreibstrategien vermittelt und das Grundwortschatztraining aus dem Klassenunterricht wird intensiviert. Für Schülerinnen mit Rechenschwäche (Dyskalkulie) werden in den Klassen 5 und 6 ebenfalls Förderkurse angeboten. Dort werden Abstraktionsvermögen und Raumorientierung geschult sowie Lösungsstrategien als Grundlagen für ein besseres Verständnis mathematischer Aufgaben vermittelt.

## 6.3 Integration von Schülerinnen mit Behinderung

Die St. Angela-Schule wird auch von Schülerinnen besucht, die eine Behinderung haben oder chronisch erkrankt sind, deren Gesundheitszustand es aber erlaubt, eine Regelschule zu besuchen. Für sie wird ein möglichst unproblematischer Ablauf ihres Schulalltags gewährleistet, in den die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden ist.

Im Fall längerer Erkrankung wird für kontinuierliche Betreuung und für Vermittlung des Unterrichtsstoffes gesorgt.

Ziele für Wandertage oder Klassenfahrten werden nach Möglichkeit so gewählt, dass alle Schülerinnen daran teilnehmen können, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Begleitpersonal.

Im Bereich der Leistungsmessung und -beurteilung kommen die staatlichen Vorschriften zum Nachteilsausgleich zur Anwendung, sofern hier seitens der Erziehungsberechtigten ein Antrag gestellt worden ist.

## 6.4 Psychosoziale Beratung

An der St. Angela-Schule gibt es für Eltern, Schülerinnen sowie für Lehrerinnen und Lehrer eine psychosoziale Beratungsstelle. Beispielhaft seien hier einige Situationen genannt, in denen die Inanspruchnahme einer Beratung sinnvoll sein könnte:

### Für Eltern, wenn

- die Tochter Lernschwierigkeiten hat
- das familiäre Zusammenleben durch Konflikte belastet ist
- Fragen bezüglich der Entwicklung und Erziehung des Kindes bestehen
- sie sich wegen des Verhaltens ihres Kindes sorgen

### Für Schülerinnen, wenn

- das Lernen Schwierigkeiten bereitet
- sie Probleme mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder im Freundeskreis haben
- sie unter psychischen Problemen leiden

### Für Lehrerinnen und Lehrer, wenn

- Klassen durch Konflikte belastet sind
- Schülerinnen durch ihr Verhalten auffallen
- Suchtprobleme auftreten
- die Entwicklung einzelner Schülerinnen Sorge bereitet

In Gesprächen wird versucht, die Ursache der Konflikte zu verstehen und aus deren Verständnis heraus Lösungsansätze zu entwickeln. Die psychosoziale Beratungsstelle vermittelt bei Bedarf weitere Kontakte zu qualifizierten Ansprechpartnern. Es besteht selbstverständlich Schweigepflicht.

## 7. Anhang: Besondere Angebote und Einrichtungen

Die folgende Auflistung gibt exemplarisch Einblick in die Vielfalt des Schullebens an der St. Angela-Schule. Nähere Informationen sind auf der Homepage [www.st-angela-schule.de](http://www.st-angela-schule.de) zu finden.

### Betreuungs-, Beratungs- und Förderangebote

- Bistro mit Pausen- und Mittagsverpflegung
- Deutsch- und Mathematikförderkurse
- Integrationsveranstaltung der Stufe E1 zu Beginn der Oberstufe
- Lese- und Literaturförderung
- Pädagogische Mittagsbetreuung: Mittagessen  
Hausaufgabenbetreuung, Spiele
- Patenschaften älterer Schülerinnen zur Integration der Fünftklässlerinnen
- Präventionsveranstaltungen
- Psychosoziale Beratungsstelle für Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- Schullaufbahnberatung
- Vertrauenslehrerinnen und -lehrer

### **Religiöse und soziale Angebote**

- Adventsbasar (Erlös für soziale Zwecke)
- Besinnungstage
- Café Relax
- Eine-Welt-Verkauf
- Gottesdienste (regelmäßig, konfessionsgebunden oder ökumenisch)
- Hilfs- und Sammelaktionen
- Labyrinth
- Schulfeste
- Schulpastoral
- Schulsanitätsdienst
- Sozialpraktikum (dreiwöchig in Stufe E1)
- Trialog der Kulturen

### **Weitere Aktivitäten und Einrichtungen**

- Arbeitsgemeinschaften
- Austauschfahrten (Großbritannien, Frankreich und USA)
- Biotop
- Bläserklassen
- Chöre, Orchester, Concert Band, Young Band, Flötenensemble
- Chorklassen



- Fahrten und Exkursionen
- Imkerei
- Informationstag für Grundschülerinnen und deren Eltern
- Kinderpatenschaften mit Tansania
- Kreativleiste
- Photovoltaik-Anlage
- Politische Tagung in der Stufe E2 (Berlin)
- Politische Vorträge/Zeitzeugen
- Projekttag
- Schulball
- Schulbibliothek mit Leseraum und Internet-Arbeitsplätzen
- Schülerinnenzeitung „Prisma“
- Sportklassen
- Sportorientierte Lehrgangsfahrten in Klasse 8 (z.B. Skifahren, Segeln)
- Teilnahme an „Jugend debattiert“, „Start up“ u.a.
- Wettbewerbe in Deutsch, Fremdsprachen, Kunst, Musik, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Sport, Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft

### **Praktika und Berufsorientierung**

- Berufliches Betriebspraktikum (dreiwöchig in R9)
- Berufsberatung in R9 und R10
- Berufsinformationsbörse des Ehemaligenvereins
- Betriebspraktikum in Frankreich (Angebot für Stufe E2)
- Sozialpraktikum (dreiwöchig in Stufe E1)
- Studien- und Berufsinformationswoche in Stufe Q2

### **Schulvereine**

- Verein zur Förderung der St. Angela-Schule in Königstein i. Ts. e.V.
- Ehemaligenverein ([www.ehemaligenvereinsas.alumniportal.org](http://www.ehemaligenvereinsas.alumniportal.org))
- Bistro SAS e.V. ([www.bistro-sas.de](http://www.bistro-sas.de))
- Schulsport-Club Königstein e.V. ([www.sckoenigstein.de](http://www.sckoenigstein.de))





Staatlich anerkannte  
Privatschule für Mädchen

Gerichtstraße 19 • 61462 Königstein im Taunus  
Telefon: 06174 9231-0 • Fax: 06174 9231-19  
E-Mail: [sekretariat@st-angela-schule.de](mailto:sekretariat@st-angela-schule.de)  
[www.st-angela-schule.de](http://www.st-angela-schule.de)